

Basler Zeitung, 14. Juni 2010

## Theaterpreis überreicht



Foto Keystone

**STÜCKLABOR.** Vier Autoren haben am Wochenende beim Stücklabor Basel ihre Werke vorgestellt. Bei den Zuschauern auf der Kleinen Bühne des Theaters kam «Mein törichter Beweis von Leidenschaft» in der szenischen Einrichtung von Anina Laroche am besten an. In ihrem biografisch gefärbten Bühnentext überblendet die 39-jährige Autorin Beatrice Fleischlin (Bild) drastische Szenen aus dem Bauernleben mit dem surrealen Auftritt eines Damenballetts. Stücklabor-Leiter Peter Kelting überreichte Beatrice Fleischlin den Publikumspreis, der in Zusammenarbeit mit dem Theaterverein und der BaZ verliehen wird. sr

Basler Zeitung, 15. Juni 2010

## Werkstatt sucht Zukunft

Das Stück-Labor steht nach der dritten Ausgabe auf dem Prüfstand

STEPHAN REUTER

**Die Werkstatt für Schweizer Dramatik hat sich am Wochenende im dritten Jahr als gern gesehener Gast am Theater Basel eingerichtet. Ein fachkundiges Stammpublikum ist vorhanden, gute Autoren auch. Woran es bislang fehlt, ist eine gesicherte Finanzierung für 2011.**

Die Anschubphase ist vorüber. Nun müsste der Bühnenkarren von alleine rollen. Ohne fremde finanzielle Hilfe funktioniert das aber nicht, zumindest nicht bei einem Modell wie dem Stück-Labor Basel: In den letzten drei Jahren wurden jeweils drei oder vier vielversprechende Theaterautoren über Monate hinweg beim Schreiben betreut und gefördert. Die erste szenische Aufführung vor dem Basler Publikum wird als Zwischenresultat verstanden. Danach ist es wieder an den Autoren, ihre Stücke zur Uraufführungsreife zu bringen.

«Die Zukunft des Stück-Labors ist immer noch in der Evaluation», sagt Projektleiter Peter Kelting. Bis Ende August sollten die Geldgeber

Farbe bekennen, ob und wie sie sich weiter engagieren. Vor allem die anstehende Umstrukturierung der Aufgaben von Pro Helvetia ist ein Unsicherheitsfaktor. Es ist offen, ob Keltings Dramatikerwerkstatt dort künftig ins Förderkonzept passt.

**ZUVERSICHT.** Bisher haben Pro Helvetia, Migros-Kulturprozent und die Merian-Stiftung den Löwenanteil des Budgets gesichert. Zur Kooperation gehören auch der Autorenverband AdS und das Theater Basel. Kelting gibt sich zuversichtlich: «Es sieht nicht danach aus, als ob das Stück-Labor einfach stirbt.»

Sein Ziel: Das Label soll bleiben, die Autoren möchte er nach Möglichkeit stärker ans Theater binden, bis hin zum Hausautor auf Zeit. Ein Status, den es schon zu Schillers Zeiten gab – er war Hausautor am Nationaltheater Mannheim – und der seit rund einem Jahrzehnt überall dort im Trend ist, wo man sich einen Autor im Theaterensemble leisten will. René Pollesch hat davon an der Berliner Volksbühne profitiert, Ma-

rius von Mayenburg an der Schaubühne, Lukas Bärfuss und Thomas Jonigk am Schauspielhaus Zürich, zuletzt Nis-Momme Stockmann am Schauspiel Frankfurt.

**KOMIK.** Zumindest zwei der vier vorgestellten Texte am Stück-Labor 2010 müssen sich hinter diesen Erfolgsautoren des Gegenwartstheaters nicht verstecken. Beate Fassnachts raffiniert gestrickter Text «Virgin Wool» – ein absurder Geschwisterdialog, der bei aller Komik auch vernarbte Wunden aufreißt – kam beim Publikum hinreissend an. Dafür sorgten die Darsteller Katja Reinke und Pascal Lalo in der szenischen Einrichtung von Schauspielregisseur Elias Perrig.

Ähnlich schäg und genauso gelungen: Beatrice Fleischlins Text «Mein törichter Beweis von Leidenschaft» mit Kristina Brons, Chantal LeMoign und Barbara Lotzmann auf der Bühne. Der Publikumspreis, der in Kooperation mit Theaterverein und Basler Zeitung vergeben wurde, ging an Beatrice Fleischlin.